

Rechnungslegung für komplexe Sachverhalte

Kapitel III: Impairment

Prof. Dr. Stefan Thiele

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal



Kapitel III: Impairment

Fallstudien

Sachverhalt

(I/IV)

- Die Alpha AG übernimmt am 01.01.02 **alle Anteile** an der Beta AG zu einem **Kaufpreis von 900 GE**. Die Beta AG wird nach der Übernahme innerhalb der Alpha AG als ein **Geschäftssegment** i. S. d. IFRS 8 (Geschäftssegmente) geführt.
- Auch nach der Übernahme generiert das Geschäftssegment „Beta“ Zahlungsmittel, die **weitgehend unabhängig** von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte der Alpha AG sind.
- Das Geschäftssegment „Beta“ besteht aus den **drei Geschäftsfeldern „Europa“, „Afrika“ und „Asien“**.
- Die folgende Übersicht stellt die **IFRS-Bilanz** der Beta AG und der drei Geschäftsfelder zum Geschäftsjahresende am 31.12.01 dar:

Sachverhalt

(II/IV)

Bilanz der Beta AG zum 31.12.01 (in GE)				
	Beta AG	davon		
		Europa	Afrika	Asien
Aktiva				
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Grundstücke & Gebäude	500	300	125	75
II. Technische Anlagen	500	200	250	50
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Kasse	125	50	50	25
II. Vorräte	375	50	25	300
Bilanzsumme	1.500	600	450	450
Passiva				
A. Eigenkapital	550	250	150	150
B. Fremdkapital	950	350	300	300
Bilanzsumme	1.500	600	450	450

Sachverhalt

(III/IV)

- Die beizulegenden **Zeitwerte des Anlagevermögens** im Übernahmezeitpunkt sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Zeitwerte zum Übernahmezeitpunkt	Beta AG	davon		
		Europa	Afrika	Asien
Grundstücke & Gebäude	650	350	150	150
Technische Anlagen	550	250	250	50

- Die **Zeitwerte des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals** entsprechen ihren Buchwerten.
- Die folgende Übersicht stellt die Verteilung des von der Beta AG im Geschäftsjahr 01 erzielten **EBIT** auf die Geschäftsfelder dar:

	Beta AG	davon		
		Europa	Afrika	Asien
EBIT des Geschäftsjahres 01	500	200	150	150

Sachverhalt

(IV/IV)

- Es ist davon auszugehen, dass ein bei der Übernahme eventuell entstehender **Geschäfts- oder Firmenwert** nicht direkt einem Geschäftsfeld zugerechnet werden kann.
- Aus Vereinfachungsgründen wird angenommen, dass die **Bilanz zum 31.12.02 im Vergleich zur Vorjahresbilanz unverändert** bleibt.
- Für die **einzelnen Vermögenswerte** der Geschäftsfelder kann der **Nutzungswert nicht bestimmt werden**. Erst die **Kombination** der Vermögenswerte und des Fremdkapitals **erzeugt die künftigen Mittelzuflüsse**.
- Der **erzielbare Betrag**, welcher auf Basis der **weitgehend unabhängigen Mittelzuflüsse** ermittelt wird, ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Beta	davon		
		Europa	Afrika	Asien
Erzielbarer Betrag	860	425	160	275

- Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird bei der Erstkonsolidierung den Geschäftsfeldern Europa, Afrika und Asien **proportional zum EBIT zugeordnet**.

Aufgaben

(I/II)

- a) Wie ist die **zahlungsmittelgenerierende Einheit** gemäß IAS 36 **definiert**? Warum muss der **Geschäfts- oder Firmenwert** auf die identifizierten ZGE **aufgeteilt** werden? (Bitte beantworten Sie die Fragen losgelöst vom oben dargestellten Sachverhalt.)
- b) Stellen Sie – losgelöst vom oben dargestellten Sachverhalt – dar, wie ein **Geschäfts- oder Firmenwertes** den **zahlungsmittelgenerierenden Einheiten** für den Zweck des Wertminderungstests **zuzurechnen** ist.
- c) Ermitteln Sie den **derivativen Geschäfts- oder Firmenwert** für das Geschäftssegment „Beta“ zum Übernahmezeitpunkt und ordnen Sie dessen Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Gehen Sie davon aus, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke **auf der Ebene der Geschäftsfelder Europa, Afrika und Asien überwacht wird**.

Aufgaben

(II/II)

- d) Ermitteln Sie den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert für das Geschäftssegment „Beta“ zum Übernahmzeitpunkt für den Fall, dass die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes für die Geschäftsfelder Europa, Afrika und Asien **nicht separat überwacht** wird. Ordnen Sie diesen **Geschäfts- oder Firmenwert anschließend den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu**.
- e) Führen Sie einen **Wertminderungstest** sowohl für den unter **Teilaufgabe c)** als auch für den unter **Teilaufgabe d)** dargestellten Sachverhalt für das **Geschäftsjahr 02** durch. Bei der Bestimmung der erzielbaren Beträge der einzelnen Geschäftsfelder wurde das jeweils eingesetzte Fremdkapital abgezogen.
- f) Erläutern Sie anhand der **Ergebnisse aus den Teilaufgaben c) und d)**, wie sich die **Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten** auf den **Wertminderungstest eines Geschäfts- oder Firmenwertes** auswirkt.

Lösung zu Teilaufgabe a)

(I/II)

Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit:

Eine ZGE ist gemäß IAS 36.6 definiert als die **kleinste Gruppe von Vermögenswerten**, die **Mittelzuflüsse erzeugen**, die **weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte** oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Begründung der Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts:

- Der **Wertminderungstest** hat **grundsätzlich für jeden Vermögenswert separat** zu erfolgen.
- Hierzu ist der **erzielbare Betrag** des Vermögenswertes zu bestimmen, was voraussetzt, dass der Vermögenswert **Mittelzuflüsse** erzeugt, die **weitgehend unabhängig** von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (IAS 36.22).
- **Ist dies nicht der Fall**, ist der **erzielbare Betrag für die ZGE** zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

Lösung zu Teilaufgabe a)

(II/II)

- Vor allem dem **Geschäfts- oder Firmenwert** können **keine Mittelzuflüsse zugeordnet** werden, die unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.
- Daher kann ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht isoliert, sondern **nur gemeinsam mit den einer ZGE zugehörigen Vermögenswerten auf seine Werthaltigkeit getestet** werden.
- Hierzu ist der Geschäfts- oder Firmenwert vom Übernahmetag an auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten **aufzuteilen**, die von den **Synergien eines Unternehmenszusammenschlusses profitieren**.

Lösung zu Teilaufgabe b)

(I/II)

- Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, hat nach IAS 36.80 **die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens** darzustellen, zu der der **Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht** wird.
- Die Einheit darf **nicht größer sein als ein Geschäftssegment**, wie es gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) festgelegt ist (IAS 36.80).
- Meist profitieren allerdings mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten von den Synergien eines Unternehmenszusammenschlusses.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert kann daher **häufig nur auf der Basis des internen Berichtswesens auf relativ hoch aggregierte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt** werden.

Lösung zu Teilaufgabe b)

(II/II)

- Kann der Geschäfts- oder Firmenwert **nicht direkt einer ZGE zugerechnet werden**, erfolgt eine **Verteilung anhand verschiedener Maßstäbe**.
- Diese können beispielsweise
 - der **beizulegende Zeitwert**,
 - das **EBIT** oder
 - das **EBITDA**der jeweiligen ZGE sein.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dabei **proportional** zu diesen Werten auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten **aufgeteilt**.
- Allerdings muss eine Verteilung anhand dieser Maßstäbe **objektiv nachvollziehbar** sein.

Lösung zu Teilaufgabe c)

(I/II)

- Der **derivative** Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich aus der **Differenz des Kaufpreises des Unternehmens und dem Zeitwert des Reinvermögens**.
- Das **Reinvermögen** beschreibt die **Differenz der Zeitwerte aller zu aktivierenden Vermögenswerte (1.700 GE) und aller zu passivierenden Schulden (950 GE)** des Unternehmens.
- Im Sachverhalt ist der **Geschäfts- oder Firmenwert** wie folgt zu bestimmen:

Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes			
	Kaufpreis für das Unternehmen		900 GE
–	Reinvermögenszeitwert		– 750 GE
=	Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert		150 GE

Lösung zu Teilaufgabe c)

(II/II)

- Der ermittelte **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von 150 GE ist **den ZGE zuzuordnen**.
- Die **Geschäftsfelder** Europa, Afrika und Asien erzeugen laut Sachverhalt **weitgehend unabhängige Mittelzuflüsse**
→ **Definition zahlungsmittelgenerierender Einheiten** nach IAS 36.6.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert **kann nicht direkt** einer der ZGE zugerechnet werden. Eine **Verteilung** des Geschäfts- oder Firmenwertes **proportional zum EBIT** der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist indes **nachvollziehbar**.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert ist demnach wie folgt **den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten** zuzuordnen:
 - ZGE **Europa** = (200 GE / 500 GE) * 150 GE = **60 GE**
 - ZGE **Afrika** = (150 GE / 500 GE) * 150 GE = **45 GE**
 - ZGE **Asien** = (150 GE / 500 GE) * 150 GE = **45 GE**

↑ ↑ ↑
EBIT Summe GoF
EBIT

Lösung zu Teilaufgabe d)

- Der derivative **Geschäfts- oder Firmenwertes** wird **identisch zu Teilaufgabe c) ermittelt** und beträgt demnach **150 GE**. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Gegensatz zu dem in Teilaufgabe c) beschriebenen Sachverhalt **nicht auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder überwacht**.
- Gemäß IAS 36.80 (b) darf die Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, **nicht größer sein als ein Geschäftssegment**, wie es gemäß IFRS 8 festgelegt ist.
- Folglich ist der Geschäfts- oder Firmenwert dem **Geschäftssegment „Beta“ in voller Höhe zuzuordnen**.

Lösung zu Teilaufgabe e)

(I/III)

- Um zu **überprüfen**, ob der Geschäfts- oder Firmenwert in seinem **Wert gemindert** ist, ist der **erzielbare Betrag** der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dem **Buchwert** (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert) dieser ZGE **gegenüberzustellen**.
- Gemäß IAS 36.104 ergibt sich ein **Wertminderungsaufwand**, wenn der **erzielbare Betrag der ZGE geringer ist als deren Buchwert**.
- Laut Aufgabenstellung wurde der erzielbare Betrag **inklusive des angesetzten Fremdkapitals** ermittelt (IAS 36.76 (b)).
- Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung des Wertminderungsbedarfs für die Teilaufgaben c) und d):

Lösung zu Teilaufgabe e)

(II/III)

Ermittlung des Wertminderungsaufwandes (in GE)				
	Teilaufgabe c)			Teilaufgabe d)
	ZGE Europa	ZGE Afrika	ZGE Asien	Geschäftssegment Beta
Grundstücke & Gebäude	350	150	150	650
Technische Anlagen	250	250	50	550
Umlaufvermögen	100	75	325	500
Fremdkapital	350	300	300	950
Nettovermögen	350	175	225	750
Geschäfts- oder Firmenwert	60	45	45	150
Nettovermögen inkl. Geschäfts- oder Firmenwert	410	220	270	900
Erzielbarer Betrag	425	160	275	860
Wertminderung	0	60	0	40

Lösung zu Teilaufgabe e)

(III/III)

- In Teilaufgabe c) ist der **Geschäfts- oder Firmenwert**, welcher der ZGE **Afrika** zugeordnet wurde, **vollständig abzuschreiben (45 GE)**.
- Der noch **verbleibende Wertminderungsbedarf** in Höhe von **15 GE** ist auf die **Vermögenswerte der ZGE Afrika** entsprechend IAS 36.104 und IAS 36.105 (sofern ermittelbar, Abschreibung auf den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts, sofern nicht ermittelbar, im Verhältnis der Buchwerte der Vermögenswerte; nicht auf die unter IAS 36.2-3 genannten Vermögenswerte) zu **verteilen**.
- Die Teile des Geschäfts- oder Firmenwertes, die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten **Europa** und **Asien** zugeordnet wurden, bleiben **unverändert**.
- Der **gesamte Wertminderungsbedarf** beträgt in Teilaufgabe c) **60 GE**.
- In Teilaufgabe d) beträgt der **gesamte Wertminderungsbedarf lediglich 40 GE**. Dieser ist **vollständig dem Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftssegmentes „Beta“ zuzurechnen**.

Lösung zu Teilaufgabe f)

(I/II)

- Die Ergebnisse aus Teilaufgabe e) **verdeutlichen**, dass sich die **Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf den potenziellen Wertminderungsbedarf auswirkt**.
- Für den Fall, dass **keine Aufteilung** des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Geschäftsfelder Europa, Afrika und Asien erfolgt (Teilaufgabe d)), wird die **potenzielle Wertbeeinträchtigung** im Geschäftsfeld Afrika in Höhe von 60 GE durch **unrealisierte Erträge** der ZGE Europa (15 GE) und der ZGE Asien (5 GE) (Differenz zwischen erzielbarem Betrag und Nettovermögen) **teilweise ausgeglichen**.
- Die **gesamte Wertminderung** im Geschäftssegment „Beta“ fällt in Teilaufgabe d) damit um **20 GE geringer** aus als in Teilaufgabe c), in welchem ein Wertminderungstest für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Afrika und Asien separat durchgeführt wurde. Ein **Wertausgleich zwischen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist aufgrund des separaten Wertminderungstests nicht möglich**.

Lösung zu Teilaufgabe f)

(II/II)

- **Je höher die Aggregationsebene** der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gewählt wird, auf die der Geschäfts- oder Firmenwert zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wird, **desto höher ist die Wahrscheinlichkeit**, dass sich **Wertminderungen** bestimmter Vermögenswerte in einer Einheit durch **Wertsteigerungen** von Vermögenswerten in anderen Einheiten **ausgleichen** lassen.
- Für das Management ergeben sich hieraus **erhebliche Gestaltungsspielräume**. So kann die **interne Steuerung** der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten etwa **bewusst auf einem hohen oder einem niedrigen Aggregationsniveau** erfolgen.

Sachverhalt

(I/IV)

- Die Gamma AG hat vor einigen Jahren den Geschäftsbetrieb der Delta AG durch **Erwerb der einzelnen Vermögenswerte und Schulden** (einen sogenannten *asset deal*) übernommen.
- Der **Kaufpreis** betrug damals **5.400 GE**. Die **positive Differenz** zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden betrug im Anschaffungszeitpunkt **500 GE**.
- Bisher war **kein Wertminderungsaufwand** für den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen.
- Der Geschäftsbetrieb der Delta AG wird innerhalb der Gamma AG als **eigenständiges Geschäftssegment** „Delta“ gemäß IAS 36.80 geführt. Dieses Geschäftssegment generiert eigene Zahlungsmittel, die unabhängig von den anderen Vermögenswerten der Gamma AG sind.

Sachverhalt

(II/IV)

Die folgende Übersicht zeigt die für die nächsten Jahre **geschätzten Free Cashflows (FCF) vor Finanzierungstätigkeit und Steuern** des Geschäftssegmentes „Delta“:

Free Cashflows des Geschäftssegmentes „Delta“ (in GE)					
Jahre	02	03	04	05	06 ff.
FCF vor Finanzierung und Steuern	580	620	630	650	650

Sachverhalt

(III/IV)

- Der **risikolose Zinssatz**, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffektes widerspiegelt, beträgt 4,5 %. Die speziellen Risiken des Geschäftssegmentes „Delta“ führen zu einem **risikoadjustierten Zinssatz** von 11 % vor Steuern und von 10,5 % nach Steuern.
- Die Epsilon GmbH, ein Konkurrent der Gamma AG, hat im vierten Quartal des Geschäftsjahres 01 ein **bindendes Angebot zur Übernahme des Geschäftssegmentes** „Delta“ abgegeben. Dieses Angebot ist noch bis zum 31.12.01 gültig und beläuft sich auf einen Betrag von 5.750 GE. Bei einem Verkauf würden Ausgaben in Höhe von 350 GE anfallen.
- Eine Übersicht über die Vermögenslage des Geschäftssegmentes „Delta“ gibt die folgende **Segmentbilanz**. Für die einzelnen Vermögenswerte des Geschäftssegmentes „Delta“ kann der Nutzungswert nicht bestimmt werden. Erst die **Kombination** der Vermögenswerte erzeugt die künftigen Mittelzuflüsse.

Sachverhalt

(IV/IV)

Pro forma Bilanz des Geschäftssegmentes „Delta“ zum 31.12.01 (in GE)			
A. Langfristige Vermögenswerte		A. Eigenkapital	2.000
I. Grundstücke & Gebäude	1.250		
II. Technische Anlagen	3.400		
III. Goodwill	500		
B. Kurzfristige Vermögenswerte		B. Verbindlichkeiten	3.900
I. Kasse	300		
II. Vorräte	450		
Summe Aktiva	5.900	Summe Passiva	5.900

Aufgaben

Führen Sie den **Wertminderungstest** für das **Geschäftssegment „Delta“** zum **31.12.01** durch.

Lösung

(I/V)

- Beim Impairment-Test ist der **Buchwert** des Geschäftssegmentes „Delta“ mit dessen **erzielbaren Betrag zu vergleichen**. Dabei müssen der erzielbare Betrag und der Buchwert der ZGE in **konsistenter Weise ermittelt** werden.
- Der erzielbare Betrag wird hier als **Bruttogröße** ermittelt, da der **Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit** vorliegt. Somit muss **auch der Buchwert des Segmentes als Bruttogröße ermittelt** werden und ergibt sich als **Summe der Buchwerte der Vermögenswerte des Segmentes**.
 - **Angesetzte Schulden** werden bei der Ermittlung des Buchwertes der ZGE nach IAS 36.76 (b) lediglich angesetzt, wenn der erzielbare Betrag **ohne die Berücksichtigung der Schuld nicht ermittelt werden kann**.
 - **Zinsen** wurden bei Ermittlung des Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit **nicht abgezogen**, die entsprechenden Verbindlichkeiten dürfen dementsprechend auch nicht abgezogen werden.
 - Würde der Konzern die Finanzierung bspw. zentral steuern, müsste ein potenzieller Erwerber die Verbindlichkeiten nicht mit übernehmen und die (finanziellen) Verbindlichkeiten dürften bei der Ermittlung des Buchwertes nicht angesetzt werden.
 - Der **Buchwert** des Segmentes beträgt damit **5.900 GE**.

Lösung

(II/V)

- Der **erzielbare Betrag** ist der **höhere** der beiden Werte aus **Nutzungswert** und **beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs**.
- Für die Ermittlung des **Nutzungswertes** werden die **künftigen Cashflows abgezinst**.
- Die angegebenen erwarteten Cashflows stellen **Cashflows vor Steuern** dar. Aufgrund der notwendigen konsistenten Ermittlung ist daher der **risikoadjustierte Zinssatz vor Steuern** anzusetzen, um den Nutzungswert zu ermitteln.
- Gemäß IAS 36.55 ist generell ein **Zinssatz vor Steuern** zu verwenden. Da der aus dem Kapitalmarkt abgeleitete Zinssatz in der Praxis üblicherweise ein Zinssatz nach Steuern ist, muss dieser (sofern kein Zinssatz vor Steuern verfügbar ist) in einen Zinssatz vor Steuern umgewandelt werden (siehe Vorlesungsfolien).

Lösung

(III/V)

- Für das Geschäftssegment „Delta“ errechnet sich der **Nutzungswert** wie folgt:

Berechnung des Nutzungswertes des Geschäftssegmentes Delta			
	FCF	Diskontierungsfaktor	BW
Jahr 02	580 GE	$1,11^{-1}$	522 GE
Jahr 03	620 GE	$1,11^{-2}$	503 GE
Jahr 04	630 GE	$1,11^{-3}$	461 GE
Jahr 05	650 GE	$1,11^{-4}$	428 GE
Jahr 06 ff. (ewige Rente)	650 GE/0,11	$1,11^{-4}$	3.893 GE
Nutzungswert (Summe)			5.807 GE

- Der **Nutzungswert** des Geschäftssegmentes „Delta“ beträgt damit **5.807 GE**.
- Wäre für die Perioden 06 ff. kein konstanter FCF, sondern eine jährliche Wachstumsrate angegeben, so müsste dies bei der Berechnung der ewigen Rente berücksichtigt werden: $BW = (650/(0,11 - w))/1,11^4$

Lösung

(IV/V)

- Die Epsilon GmbH hat ein **bindendes Angebot** abgegeben. Dies ist ein **substanzieller Hinweis für den beizulegenden Zeitwert**. Aus diesem Grund beträgt der **beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs** 5.400 GE (= 5.750 GE – 350 GE).
- Unter dem **beizulegendem Zeitwert** wird nach IFRS 13.9 der Preis verstanden, „den man in einer **gewöhnlichen Transaktion** zwischen **Marktteilnehmern** am **Bewertungsstichtag** beim **Verkauf eines Vermögenswerts** erhalten würde oder bei der **Übertragung einer Schuld** zu zahlen hätte“. Die **Kosten des Abgangs** sind „zusätzliche Kosten, die dem Abgang eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit **direkt zugeordnet** werden können, mit **Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands**“ (IAS 36.6).
- Der **Nutzungswert** ist **höher** als der **beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs**, so dass der **erzielbare Betrag** des Geschäftssegmentes „Delta“ durch den **Nutzungswert** bestimmt wird und **5.807 GE** beträgt.

Lösung

(V/V)

- Der **erzielbare Betrag** wird nun **mit dem Buchwert** des Geschäftssegmentes „Delta“ (5.900 GE) **verglichen**.
- Hieraus ergibt sich ein **Wertminderungsbedarf** in Höhe von **93 GE** (= 5.900 GE – 5.807 GE).
- Dieser Wertminderungsbedarf wird **mit dem Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet**.
- **Nach Erfassung** des Wertminderungsaufwands wird der **Geschäfts- oder Firmenwert** in der Bilanz der Gamma AG zum 31.12.01 mit **407 GE** (= 500 GE – **93 GE**) bewertet.